



über <sup>La<sup>3</sup>/2</sup>  
Herrn Oberbürgermeister  
Sven Gerich

Der Magistrat

über  
Magistrat

Dezernat für Wirtschaft  
und Personal

und  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Wolfgang Nickel

Stadtrat Detlev Bendel

an den Ausschuss für Finanzen,  
Wirtschaft und Beschäftigung

2. Februar 2016

**Betreff**

Beschluss-Nr.0446 vom 9. Dezember 2015, (SV-Nr. 15-F-03-0134)

**Ranking der zukunftsfähigen Unternehmensansiedlungen  
- Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN vom 30.11.2015**

Die Fraktion B90/Die GRÜNEN hat bereits mehrfach die innovative Gewerbeansiedlung in Wiesbaden thematisiert. In einer aktuellen Untersuchung des Instituts für Deutsche Wirtschaft zur Innovationsfähigkeit der heimischen Wirtschaft/Zukunftsranking landet Wiesbaden nur auf dem 33. Platz (von 69). Darmstadt hingegen auf dem 1. Platz.

Es wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Schlüsse zieht der Magistrat aus der aktuellen Untersuchung?
2. Wie will er eine Ansiedlung von zukunftsträchtigen Unternehmen sicherstellen?

**Die Anfrage beantworte ich wie folgt:**

Das Wirtschaftsdezernat und die Wirtschaftsförderung pflegen enge Kontakte zur Wiesbadener Kreativszene (vgl. Veranstaltungen wie „Access All Areas - Design in Wiesbaden“) und der Start-up-Szene (Installation eines Start-up-Lotsen), um diese Zukunftsbranchen zu fördern und für Wiesbaden zu interessieren.

Ferner betreibt Wiesbaden eine aktive Ansiedlungspolitik für Unternehmen und Investitionen (z. B. Teilnahme Messe Expo Real, Gesellschafter bei FrankfurtRheinMain GmbH). Es muss aber bedacht werden, dass sich die Zahl von Unternehmen auf Standortsuche deutschlandweit auf sehr überschaubarem Niveau bewegt. Zudem darf man nicht übersehen, dass unser Flächenangebot (sowohl Grundstücke für gewerbliche Nutzungen als auch Bestandsimmobilien) im Vergleich zu Wettbewerbsstandorten als knapp zu bezeichnen ist.

Wiesbaden belegte im Zukunftsindex 2030 mit 49,9 Punkten Rang 33 der 69 untersuchten Großstädte und Platz 24 auf der Liste der Großstädte Deutschlands gemessen an der Einwohnerzahl.

Für den Wirtschaftsstandort Wiesbaden spricht laut Untersuchung:

- Rang 13 beim Anteil der FuE-Beschäftigten (Forschung und Entwicklung),
- Rang 19 hinsichtlich des Anteils der Beschäftigten in Branchen der kreativen Dienstleistungen
- Rang 15 für die Anzahl an Künstlern je 1.000 Erwerbstätige.

Nachteilig für die Stadt wirken sich laut den Untersuchungsverantwortlichen vornehmlich die Ergebnisse in folgenden Indizien:

- Patentanmeldungen (Rang 58),
- Anzahl der öffentlichen Forschungseinrichtungen (Rang 44),
- Anzahl der Beschäftigten in industrienahen Zukunftsbranchen (Rang 48)
- Anzahl der MINT-Absolventen (Rang 57).

Es wird in der vorliegenden Untersuchung deutlich, dass MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) als ein wesentliches Untersuchungselement in Wiesbaden geringer repräsentiert sind. Städte wie Darmstadt, aber vor allem Stuttgart, Wolfsburg oder Ingolstadt profitieren von alteingesessenen Technologiebetrieben, oftmals der Automobilindustrie zugehörig.

Ein schlechtes Ergebnis im Bereich der Patentanmeldungen ist Folge nur in geringerem Umfang vorhandener entsprechender Betriebe. Standorte mit „Technischer Universität“ und/oder industrienahen Forschungsinstituten haben hier „die Nase vorn“. Auch öffentliche Forschungseinrichtungen sind meist dort angesiedelt, wo sie Hochschullandschaft und Unternehmensbesatz logisch ergänzen.

Für Wiesbaden lässt sich aus den gegebenen Strukturmerkmalen feststellen, dass vor allem im Bereich der Kreativwirtschaft auf bestehende Einrichtungen und Aktivitäten aufgebaut werden kann. Hierzu ist die Stadt, z. B. die Wirtschaftsförderung, mit den bekannten Initiativen, Projekten und Arbeitskreisen vielfältig aktiv. Auch sind mit der Ansiedlung der Hochschule Fresenius weitere Impulse für die Start-up- und Kreativszene zu erwarten.

Die Untersuchungsergebnisse zu Niveau- und Dynamikranking zeigen naheliegende Zusammenhänge auf, die für die künftige Entwicklung der Stadt Einfluss nehmen. Vor allem Rang 62 für die Überschuldung der privaten Haushalte, Platz 47 bei Kita-Plätzen oder Platz 54 beim Bevölkerungszuwachs zeigen, in welchen Bereichen Wiesbaden im Vergleich zu anderen Großstädten Deutschlands nicht optimal aufgestellt ist.

Aber Wiesbaden kann auf ein starkes wirtschaftliches Fundament aufbauen. Mit:

- Rang 8 hinsichtlich der Steuerkraft,
- Rang 8 bei den Durchschnittsmieten
- Rang 13 beim Anteil der Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen,

ist die Stadt vergleichsweise gut aufgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

